

Maschinenfabrik Gerber AG, Lyss

Reise zum 25-Jahr-Jubiläum

Am 14. Juni feierte die Geschäftsleitung der René Gerber AG mit der Belegschaft das 25jährige Bestehen ihres Unternehmens an der Sonnhalde in Lyss. Die Betriebsfamilie wurde aus diesem Anlass zu einer vergnüglichen Reise eingeladen.

Kaum hatte man es gewagt, nach der Kälte- und Regenperiode an einen warmen Sommertag zu denken. Doch die Sonne strahlte, als die Reisegesellschaft in einem Car Richtung Ostschweiz fuhr. Nach einem kurzen Kaffeehalt in Döttingen wurde der Rhein bei Koblenz überquert und die kurze deutsche Strecke ins Klettgau passiert. Prächtigt präsentierte sich das «Kleggi» vom Hallauerberg aus: Reben, Äcker und schmucke Dörfer. Als nächstes wurde der Rheinfall besucht.

Die Mittagszeit war einem freien Aufenthalt in Schaffhausen reserviert. Die sehenswerte, autofreie Altstadt, schmuck renoviert, sowie der Munot begeisterten die Besucher aus dem Seeland. Auf dem schönen Schiff «Schaffhausen» schmeckte die Mittagsverpflegung herrlich. Auch Stein am Rhein wurde besucht. Dann setzte der Car die Reise fort über Steckborn, den Seerücken nach dem Flughafen Kloten. Wer schon längere Zeit nicht mehr dort war, staunte über die enorme Erweiterung des Flughafens, wobei auch der neue SBB-Anschluss beeindruckte.

Das nächste Ziel der Reise hätte nicht kontrastreicher sein können. Hier Flugzeuge, dessen unsichtbare Fäden die ganze Welt umspannen – dort das weltabgeschiedene Mühledorf im «Buechiberg». Draussen Gewitterwolken, böiger Wetterwind, drinnen wurde bei gemühtlichem Geplauder ein vorzügliches Essen serviert. Dann kam ein interessanter Rückblick auf die 25 verflossenen



Kurt Bangerter arbeitet seit 25 Jahren bei der Firma.

Geschäftsjahre. Das Ehepaar Gerber zeigte und kommentierte Dias in der Rückblende. Die Erinnerungsbilder lösten viel Heiterkeit aus und gaben Gesprächsstoff.

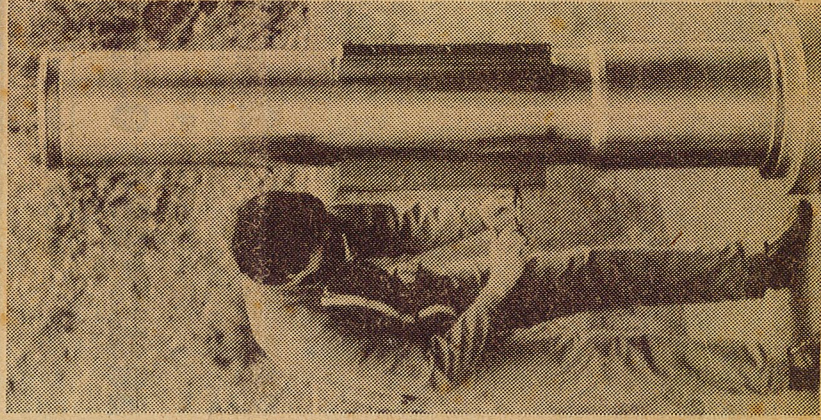
Réne Gerber stellte seine Ausführungen unter das Motto: «Ihr sollt merken, dass ein lebendiger Gott unter auch ist.» Ihr herzlichster Dank gilt allen Mitarbeitern für ihren Einsatz und das Durchhalten. Besonders geehrt wurden diejenigen, welche mehr als zehn Jahre im Betrieb sind: Kurt Bangerter (25 Jahre), Walter Käser (18), Martin Bangerter (14) und Hansrudolf Wymann (11). Erwähnt wurde auch, dass alle 20 Lehrlinge, welche die Lehre als Mechaniker absolvierten, die Abschlussprüfung mit Erfolg bestanden haben.

Kurt Bangerter übergab Familie Gerber im Namen der Belegschaft einen gediegenen Erinnerungsteller mit geschnittener Widmung.

Was wird fabriziert?

Die bereits vor 25 Jahren im Fabrikationsprogramm figurierenden Poliermaschinen für die Uhrenindustrie wurden ständig weiterentwickelt und dem technischen Fortschritt angepasst. Es arbeiten Hunderte von Plan- und Bürstenpoliermaschinen «Gerber» auf vier Kontinenten. Leider stoppten strukturelle Veränderungen in der Uhrenindustrie den Bedarf an Uhrensteinen, da die mechanische Uhr durch die elektronische verdrängt wurde. Der reduzierten Nachfrage nach Poliermaschinen wurde mit der Entwicklung neuer Produkte begegnet.

Heute fabriziert die Firma Gerber auch Spezialwerkzeuge wie Maschinenspitzen und Spanndorne, welche in In- und Ausland ihre Abnehmer finden. Der grösste fabrizierte Spanndorn wiegt 680 kg. (Bild), der kleinste 14 Gramm. Mit dem Einstieg in die Fertigung numerisch gesteuerter Maschinen beweist die Firma Gerber, dass sie mit der neuesten Technologie Schritt zu halten weiss.



Der grösste fabrizierte Spanndorn wiegt 680 Kilogramm.